

Fritz Dänner gibt die Bälle zurück

Florian Szczodrowski übernimmt die Leitung des Jugendwaldheims in Hasselroth

VON THORSTEN BECKER

Hasselroth – Er ist ein Mann der klaren Worte. „Manchmal sind wir schon froh, wenn die Kinder Nadel- von Laubbäumen unterscheiden können.“ Das sagt Fritz Dänner, von Beruf durch und durch Förster und im gesamten Kreis bestens bekannt als Geschäftsführer des Naturparks Hessischer Spessart und Leiter des Jugendwaldheims in Hasselroth.

Von Kindesbeinen an liebt er Flora und Fauna und steht aktuellen Entwicklungen sehr kritisch gegenüber. Vor allem der Entfremdung von der Natur. „Vor ein oder zwei Jahrzehnten mussten wir den Kindern, die querfeldein gelaufen sind, noch beibringen, dass sie im Wald ein wenig ruhiger sein sollen. Heute trauen die sich kaum noch, den Weg überhaupt zu verlassen.“

Und wer Dänner und seinen scharfen Humor kennt, weiß, dass er noch einen draufsetzt: „Wir müssen den Kindern erklären, dass es sich um einen harmlosen Mistkäfer handelt – nicht um einen gefährlichen Suchdruiden aus dem Weltall.“

Das hat Dänner vor zwei Jahren im Interview mit dem HANAUER gesagt, als er und sein Team vom Jugendwaldheim mit dem Umweltpreis des Main-Kinzig-Kreises ausgezeichnet worden sind. Für über 40-jährige Arbeit in der Umwelterziehung.

Jetzt greift Dänner in ein Netz und holt bunte Bälle hervor, die er durch den Essensaal der Einrichtung wirft. Dr. Dieter Müller, der ehemalige Leiter des Forstamts Wolfgang, bekommt ebenso einen zugeworfen wie Danners aktueller Chef Christian Schaefer, Kreisbeigeordneter Hugo Klein, Hasselroths' Bürgermeister Matthias Pfeiffer, Förster und Vorgänger Hans-Holger Rittershaus und natürlich „sein Team“. Alle sind gekommen, um ihm die Ehre zu erweisen.



Generationswechsel im Jugendwaldheim: Fritz Dänner hat die Leitung der waldpädagogischen Einrichtung an Florian Szczodrowski (links) abgegeben. FOTO: THORSTEN BECKER

Das Zeichen ist eindeutig: Dänner gibt „die Bälle zurück“, denn heute ist offiziell sein letzter Tag als Leiter der weit über die hessischen Grenzen hinaus bekannten Einrichtung für Waldpädagogik. Und auch wenn die Zeichen auf Abschied stehen. Seinen Humor kann sich der bodenständige Förster aus dem Bergwinkel nicht verkneifen. „Es ist so geil, wenn man zweimal aus dem gleichen Amt verabschiedet wird“, meint er stüffisant.

Denn Dänner war 2008 als „Interimslösung“ für einige Monate der Leiter der Einrichtung, ab 2012 erneut. Wieder

als „Notnagel“. Denn als Naturpark-Geschäftsführer hat er eigentlich genügend zu tun. Das Jugendwaldheim blieb sein „Nebenjob“, den er jedoch mit voller Energie ausgefüllt hat. Daher gibt es von Forstamtsleiter Schaefer auch ein Sonderlob: „Sie sind eh immer mit 120 Prozent bei der Sache.“ Doch nun sei Dänner von der „Doppelbelastung“ befreit. Denn das Forstamt Wolfgang wird er nicht verlassen. Dänner konzentriert sich nunmehr voll und ganz auf den Naturpark.

Zuvor prasselt aber noch viel Lob auf Dänner. Er sei eine

„Leitfigur mit viel Herzblut“, meint Hugo Klein. Uta Böckel, Erste Beigeordnete der Gemeinde Hasselroth erinnert daran, dass vor nicht allzufer-

ner Zeit vom Jugendwaldheim eine Herkulesaufgabe bewältigt worden ist: 2015 wurden die Holzhäuser mit insgesamt 46 Betten kurzerhand zu einer

Erstes Hessisches Jugendwaldheim

Das Erste Hessische Jugendwaldheim, das nach seinem Gründer, dem Förster Kurt Seibert, benannt ist, wurde bereits 1974 als wald- und umweltpädagogische Einrichtung für Schüler aller Alters- und Bildungsstufen gegründet. Das Motto „Wald erleben – Natur verstehen“ beschreibt den Kern der Waldpädagogik. Personell betreut wird die Einrichtung vom Hessischen Forstamt in Wolfgang, Träger ist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. In vier Blockhäusern stehen 46 Betten zur Verfügung. Neben einer Was-

serwerkstatt gibt es ein „offenes Klassenzimmer“, ein Informationszentrum sowie einen insgesamt 25 Hektar großen Lehrwald. Die Einrichtung gilt über die Landesgrenzen hinaus als beispielhaft. Zahlreiche prominente Besucher wie Bundespräsident Carl Carstens, Bundesumweltminister Sigmar Gabriel oder Loki Schmidt haben sich vor Ort einen Einblick verschafft. 2017 wurde die Einrichtung mit dem Kreisumweltpreis ausgezeichnet.

» jugendwaldheim.eu

IN KÜRZE

Linedance-Kurs für Anfänger

Großkrotzenburg – Am Montag, 20. Januar, beginnt ein für Anfänger gedachter Linedance-Kurs des Sport-Tanz- und Ringvereins 1899 Großkrotzenburg (STRV). Veranstaltungsort des jeweils montags von 19.30 bis 20.30 Uhr stattfindenden Kurses ist das Vereinsheim des STRV, See Freigrecht West. Der Unkostenbeitrag für die zehn Trainingsabende beträgt 35 Euro. Weiterführende Informationen sind telefonisch unter 0 61 86/9 14 99 36 oder auch per E-Mail an marliese201051@gmx.de, erhältlich. Über diese Wege kann die Anmeldung eingereicht werden. In

Vortrag zum Thema Trennung

Gelnhausen – Am heutigen Donnerstag findet bei der Selbsthilfekontaktstelle Gelnhausen, Bahnhofstraße 12, der Vortrag „Scheiden tut weh – Fragen zur Psychologie der Trennung“ statt. Diplom-Pädagoge Michael Kremer, Heilpraktiker für Psychotherapie, referiert von 19 bis 20.15 Uhr. Der Vortrag gibt Anregungen und Gelegenheit zum konstruktiven und gesunden Umgang miteinander und zum Erfahrungsaustausch. Anmeldungen sind unter Telefon 0 60 51/41 62 oder per E-Mail an info@sekos-gelnhausen.de erforderlich. sik

» sekos-gelnhausen.de

Adventskonzert des Jugendorchesters

Gelnhausen – Das Jugendorchester der katholischen Kirche Meerholz-Hailer veranstaltet in der Pfarrkirche Maria Königin Meerholz-Hailer, Schießhausstraße 1, ein Adventskonzert. Dieses findet am Sonntag, 22. Dezember, um 16 Uhr statt und präsentiert viele weihnachtliche Melodien in unterschiedlichen Bearbeitungen. Gleichzeitig bildet das Konzert den Ab-